

Neugier auf Neues ...

In dieser Ausgabe:

... warten ... abwarten ... erwarten ...	2
Gebet - Musik - Gesundheit	2
Kunsttherapien	2
Rhythmische Massage	3
Zurück zu den Fieberfreien	3
Maltherapie	3
Entlassung in Sicht	4
Einem Uhrwerk gleich	4

Themen in dieser Ausgabe:

- Misteltherapie
- Kunsttherapien
- Rhythmische Massage
- Hyperthermie

Ankunft und Hoffnung

9.2.2014

Ein großes helles Zimmer mit Balkon für mich allein.- Draußen biegt der Sturm die Bäume hin und her. Fernseher gibt es nicht, so wie im Kloster. Auch die Essenszeiten sind „so wie im Kloster“. Und das Essen selbst? - Nicht ganz „so wie im Kloster“, doch wesentlich wertvoller als die übliche Großküchenkost.- Außerdem erfreulich, dass der Herr mir gleich eine liebe Bekannte aus meiner Pfarrei über den Weg schickte! Das hat mein „Ankommen“ er-



Der Park vor meinem Fenster ...

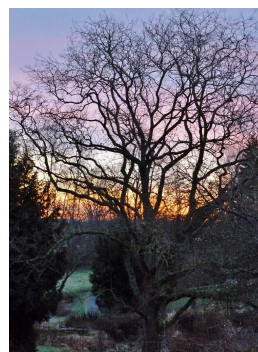
heblich erleichtert, denn eigentlich wollte ich nicht „schon wieder“ in eine Klinik. - Doch nun habe ich mich für diesen Weg der Misteltherapie entschieden,

und ohne zu wissen, was mich letztendlich erwartet, werde ich diesen Weg mit Neugier und Offenheit begehen. - Hier ist ein guter Ort für diesen Weg, denn diese Klinik ist spezialisiert auf solche alternativen Therapien. - Die Sonne scheint, und der Park vor meinem Fenster lädt zu einem Spaziergang ein. Leider kann ich dieser Einladung nicht folgen, da ich zum Aufnahmegespräch gehen muss. Wie ich in mein Zimmer zurückkehre, ist es plötzlich fast dunkel, und es schneit ...

Ein Stück Himmel ...

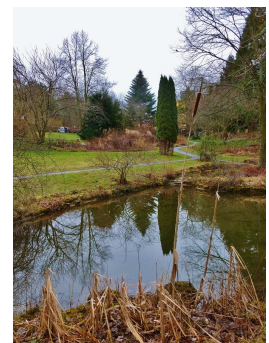
10.2.2014

Es hat aufgehört zu schneien; die Sonne gibt eine kurze Rückmeldung und taucht den Morgenhimmel in pastellenes Orange, Rosé und Blau.- Durch die entlaubten Äste lugt er so in die Stille meines Zimmers. - Nach dem Frühstück finde ich auf dem Tisch meinen „Stundenplan“, der mich über meine Therapie-



Anwendungen informiert, und auch darüber, dass ich am Freitag wieder entlassen werde! -

Ein kurzer Spaziergang durch den „Park“, dann heißt es die Visite abwarten.





*BETEN zu Gott,
MUSIZIEREN für Gott und mich,
GESUND sein für mich und euch...*



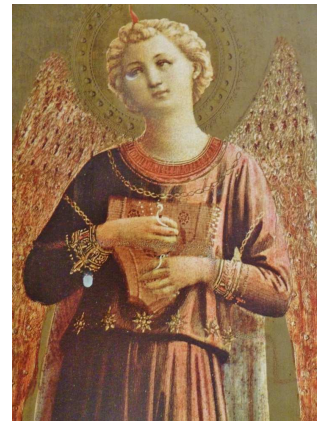
... warten ... abwarten... erwarten ...

„Gewartet“ habe ich seit gestern 15 Uhr, der Gabe der Mistel, bis heute früh 9:30 Uhr. Plötzlich durchkriecht eine unheimliche Kälte jede Faser meines Körpers. Nun heißt es „abwarten“, wie mein Körper reagiert, und das Ansteigen des Fiebers „erwarten“. Obwohl ich bereits über 38° Fieber habe, fühle ich mich nicht so. Keine Kopf- oder Gliederschmerzen, nur die Einstichstelle ist wie beabsichtigt rot entzündet und druckempfindlich. - Mit

Freude und Appetit nehme ich mein Mittagessen ein. - Heute ist ein absoluter Ruhetag, den ich meist in der Waagerechten verbringe, damit alle Kräfte meines Körpers frei sind für die Fieberproduktion und deren Verarbeitung. Herrliche Musik auf den Ohren erleichtert mir das viele Liegen. - Brav klettert das Fieber auf 39,4°, und es geht mir nicht wirklich schlecht dabei. - Die Nacht allerdings, obwohl das Fieber schon wieder auf dem Rück-

11.2.2014

zug ist, rädert mich ziemlich: durch das viele Ruhen am Tag hält sich erstens meine Müdigkeit in Grenzen, zweitens macht mir die trotz Weichauflage harte Matratze zu schaffen. - So bin ich nicht wirklich erholt am nächsten Morgen! Aber das Fieber geht weiter zurück. Nur die Einstichstelle schmerzt noch; Quarkwickel sollen Linderung bringen.



Gebet - Musik - Gesundheit

12.2.2014

Von meinem Bett aus fällt mein Blick auf ein Bild mit drei Engeln. Der erste Engel steht für das Gebet, der zweite für die Musik, und der dritte Engel verkörpert die Gesundheit. - Und in der Tat haben die drei sehr viel miteinander zu tun. Ihr

sich ergänzendes Miteinander ist genau das, was der Patient braucht. Gebet und Musik sind sich von Natur aus ganz nah und fördern gemeinsam das seelische und körperliche Wohlbefinden. Und genau diese beiden Dinge werden zukünftig

meinen Alltag hauptsächlich bestimmen, und darauf freue ich mich heute schon. Dann wird endlich Advent wieder Advent sein ...

Kunsttherapien

Musiktherapie, Malthherapie, Modellieren, diese Therapieformen findet man hier in dieser anthroposophischen Klinik. Sinn und Zweck ist es, den Menschen zu sich zurück zu führen, damit er wieder lernt auf sich und seinen Körper zu hören, sich und seinen Körper als

Teil der Schöpfung mit dieser neu in Einklang zu bringen. Draußen scheint die Sonne. Da ich aber immer noch über 38° Fieber habe, sollte ich keine großen Dinge unternehmen, sondern weiterhin der Ruhe pflegen. So begnüge ich mich damit ab und an auf meinem Bal-

kon ein bisschen frische Luft einzuatmen. - Und morgen hoffe ich dann endlich auf die Malthherapie, auf die ich schon ganz gespannt bin, und die bis jetzt leider der Mistel und meiner doch heftigen Reaktion darauf zum Opfer fiel.

(Die Sünderin) kam mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an Jesus heran. Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl.

(Lk 7, 37-38 EÜ)

Rhythmische Massage

Noch nie in meinem Leben habe ich eine Massage erhalten, und unter rhythmischer Massage konnte ich mir erst recht nichts vorstellen.

Sie geschieht mit wohlduftenden Ölen. Überkreuz oder in weiten Bögen streichen die Hände des Masseurs über problematische Stellen. Daran schließt sich, wie eine Mumie eingepackt, eine 25-minütige Ruhephase. Dass ich gleich zwei dieser Kostbarkeiten erhalten darf, liegt wohl an meinem

Status als Privatpatient. Die Einstichstelle schmerzt nach wie vor, und über 38° Fieber



habe ich weiterhin. Arzt und Schwestern sind hell begeistert von dieser Super-Reaktion, während ich nichts dagegen hätte, wenn das Fieber jetzt endlich sinken würde. Ein weiteres Mal ist meine Geduld gefragt und die „Zeit der kleinen Schritte“. - Der Mond lugt in mein Fenster, und einmal mehr genieße ich „mein“ Stück Himmel. - Indessen hoffe ich auf eine bessere Nacht und ein gesundes Erwachen...

Zurück zu den Fieberfreien ...

13.2.2014

Nach einem letzten Aufbäumen hat sich meine Fieberkurve im Sturzflug rasant von den gestrigen 38,7° auf 37,1° heute Morgen gesenkt und ich hoffe, dass nun weitere Loopings ausbleiben werden. Schließlich möchte ich morgen nach Hause... Dann werde ich heute endlich einmal den Park genießen können, so wie die Mal-

therapie, die sich durch den Misteinsatz von drei auf eine Anwendung reduziert hat. Besser als gar nichts! - Nun steht eine weitere Entscheidung an: Hyperthermie als Folgebehandlung, ein Aufwärmen des gesamten Körpers auf über 38,5°, was 120 Min. auszuhalten ist. Der gesamte Prozess dauert 4 Stunden und findet in

einem speziellen Wärmebett, eine Art Mini-Sauna statt. - Zum Anfang wäre das ein 8-Wochen-Zyklus, der später vergrößert werden kann. Das Ziel sind immerhin 5 lange Jahre... Wie stelle ich mir mein zukünftiges Leben eigentlich vor? - Auf keinen Fall darf es von der „Krankheit“ beherrscht sein! -

Maltherapie

Ein interessantes Spiel mit Farben und Pinsel., Fingern mit oder ohne Handschuh. Arbeiten nach derselben Vorgabe des Therapeuten, und doch könnten die Ergebnisse unterschiedlicher gar nicht sein. Jeder Mensch trägt in sich seine persönliche Seele, seine eigene Ge-



schichte, seine ganz spezifische innere und äußere

Haltung. Und all diese Faktoren prägen das, was in vorgegebenen Farben zu Papier gebracht wird. Es gibt Bilder die hell und ausgeglichener sind, andere die düster und eckig wirken, aber selbst das wird jeder Betrachter anders empfinden.



Entlassung in Sicht...

Es sind immer die selben Begriffe, um die alles kreist: was z.B. kann ich **selbst verantworten?** - Was soll ich aus dieser Selbstverantwortung heraus tun, was lassen? - Was unternehme ich weiterhin gegen diese Krankheit und wo sind die Gren-

zen meines persönlichen Kampfes. Von Natur aus bin ich schon eine Kämpferin, aber nur, solange für mich eine reelle Chance besteht, diesen Kampf zu gewinnen. Sobald der Kampf als solcher über meinem Leben steht, ist diese Grenze für mich absolut

erreicht. - Und so werde ich es auch diesmal halten: Eine „Schnupper-Hyperthermie“, damit ich weiß, worüber ich nachdenke, damit ich weiß, wie sich das für mich anfühlt, und damit ich weiß, worüber ich entscheide.

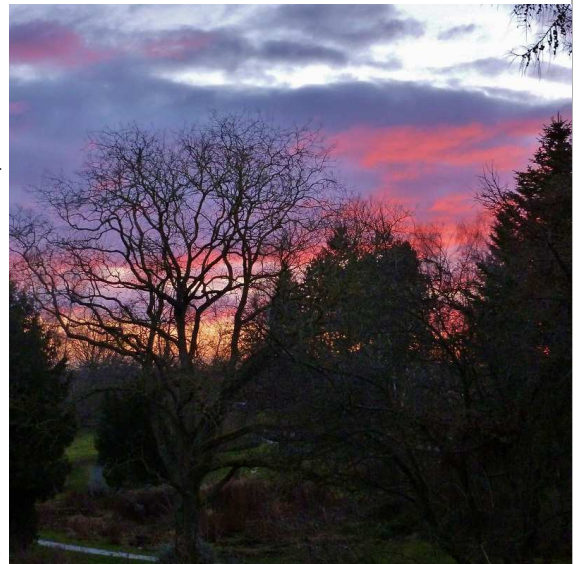


Einem Uhrwerk gleich ...

14.2.2014

Noch einmal schenkte mir „mein Stück Himmel“ einen farbenschönen Sonnenaufgang. - Eine weitere Freude bereitete mir meine endlich wieder erreichte Normaltemperatur just zum Tag meiner Entlassung. Einem Uhrwerk gleich hat mein Körper reagiert, und damit den ärztlichen Plan, sowie sämtliche Erwartungen allerseits absolut erfüllt. - Was nehme ich mit?

- Die reichen Erfahrungen meiner Leidensgenossinnen.
- Dass ich ein recht „gesundes“ Leben führe mit meiner Musik, mit meiner Atemtechnik, mit meiner Liebe zur Kunst überhaupt.
- Meinen „Mistelbobbels“, so nenne ich den großflächig entzündeten geröteten Knuppel auf meinem Bauch. Noch ein paar Tage wird er schmerzhaft, danach nur mehr spürbar sein für 2-3 Wochen.



Mein Aufenthalt in der Klinik Öschelbronn ist beendet. - Und einmal zumindest werde ich zurückkehren um eine einmalige Hyperthermie auszuprobieren. - Jetzt werde ich erstmal lernen, mir 2x wöchentlich eine kleine Mistelspritze zu verabreichen...

